

Flächenherrichtung Steinwerder Süd

Planfeststellungsunterlage

Teil V f

Stellungnahme zum passiven Lärmschutz

Juni 2022

Träger des Vorhabens

Realisierungsträger

Schalltechnische Untersuchung zum Planfeststellungsverfahren für die geplante Hafenfläche Steinwerder Süd in Hamburg

Stellungnahme zur vorsorglichen Beantragung von passiven Lärmschutzmaßnahmen

Projektnummer: 07046.09.03



Beratendes Ingenieurbüro
für Akustik, Luftreinhaltung
und Immissionsschutz

Bekannt gegebene Messstelle
nach §29b BImSchG
(Geräuschemessungen)

VMPA anerkannte Schall-
schutzprüfstelle nach
DIN 4109 (Bauakustik)
VMPA-SPG-231-20-SH

Prüfbefreit nach
§ 9 Abs. 2 AIK-Gesetz
für den Bereich Schallschutz

Haferkamp 6
22941 Bargteheide

Ansprechpartner
Dr. Bernd Burandt
Tel.: +49 (4532) 2809-0
Fax: +49 (4532) 2809-15
burandt@lairm.de



Im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens zur Herrichtung der geplanten Hafenfläche Steinwerder Süd wurde eine schalltechnische Untersuchung erstellt (LAIRM CONSULT GmbH, 01.02.2022). Diese umfasst auch Aussagen zu den Lärmemissionen und -immissionen für potenzielle Nutzungen im Endausbau.

Auch wenn im vorliegenden Fall nur bei unterstellten lärmintensiven Hafennutzungen im Endausbau Überschreitungen des Immissionsrichtwertes und relevante Zunahmen der Gesamtbelastung aus Hafen- und Gewerbelärm nicht auszuschließen sind, wird an dieser Stelle die Regelung für den passiven Schallschutz konkretisiert.

Für diejenigen von der Innutzungnahme betroffenen Bereiche, in denen

- der Beurteilungspegel der Gesamtgeräuschemissionen des Hafen- und Gewerbelärms nachts 45 dB(A) überschreitet und
- eine Erhöhung der nächtlichen Gesamtimmissionen des Hafen- und Gewerbelärms größer als 1 dB(A) gegenüber dem derzeitigen Stand ist und
- diese Erhöhung aufgrund der durch die Innutzungbringung bedingte Zusatzbelastung von der gesamten Plangebietsfläche Steinwerder Süd hervorgerufen wird,

werden passive Schallschutzmaßnahmen, einschließlich ggf. erforderlicher schallgedämmter Lüftungseinrichtungen an den überwiegend zum Schlafen genutzten Räumen im Sinne der DIN 4109 (Schallschutz im Hochbau, Ausgabe 2018) an Wohnge-

bäuden ergriffen. Hierbei muss durch diese Maßnahmen die Einhaltung eines Innenraumpegels von 30 dB(A) in der Nachtzeit gewährleistet werden.

Die Beurteilungspegel durch die Innutzungbringung werden gebäudescharf vor der jeweiligen Fassade in der gemäß TA Lärm erforderlichen Höhe bestimmt. Die Berechnung der Beurteilungspegel erfolgt gemäß TA Lärm und die Bemessung und Auslegung der Schallschutzmaßnahmen wird nach den allgemein anerkannten Regelwerken (in Analogie zur 24. BImSchV) durchgeführt.

Die Beurteilungspegel und daraus ggf. erforderlichen Schallschutzmaßnahmen werden auf Verlangen vor Innutzungbringung der jeweiligen Fläche vorgelegt.

Grundlage für die Ermittlung erforderlicher Schallschutzmaßnahmen bildet die 24. BImSchV (Verkehrswege-Schallschutzmaßnahmenverordnung) vom 04. Februar 1997. Diese gilt grundsätzlich für den Schallschutz gegenüber Verkehrswegen und wird hier in Analogie auch für den auslösenden Hafen- bzw. Gewerbelärm verwendet.

In der Regel spricht man von „Ansprüchen dem Grunde nach“, da sich die realen / tatsächlichen Ansprüche noch aus der tatsächlichen Nutzung hinter den anspruchsberechtigten Fassaden in Abhängigkeit der Nachtansprüche ergeben.

Für die durchzuführenden Ermittlungen werden sowohl die Beurteilungspegel außen als auch der festgelegte maximale Innenraumpegel in der Nacht (≤ 30 dB(A)) sowie die Raumabmessungen und die Bauteil-Eigenschaften der Außenbauteile (Wände und Dächer mit ihren Einbauten wie Fenster, Türen, Rollladenkästen etc.) erforderlich.

Um den ggf. vorhandenen Schallschutz der Umfassungsbauteile festzustellen, wird es in dem Fall erforderlich, dass eine sachverständige Stelle alle schutzbedürftigen Räume in dem Gebäude begeht. Dabei werden die Raumgrößen und Abmessungen sowie Schalldämm-Maße der Außenbauteile, insbesondere die der Fenster, ermittelt.

Wenn die Prüfung ergibt, dass „passive Schallschutzmaßnahmen zu ergreifen sind“, wird entsprechend den oben zitierten Kriterien ermittelt, welche konkreten Maßnahmen geeignet und notwendig sind.

Bargteheide, den 21. Juni 2022

erstellt durch:

geprüft durch:

gez.



gez.

Dipl.-Phys. Dr. Bernd Burandt
Geschäftsführender Gesellschafter

Dipl.-Ing. Björn Heichen
Geschäftsführender Gesellschafter

Diese Stellungnahme wurde im Rahmen des erteilten Auftrages für das oben genannte Projekt / Objekt erstellt und unterliegt dem Urheberrecht. Jede anderweitige Verwendung, Mitteilung oder Weitergabe an Dritte sowie die Bereitstellung im Internet – sei es vollständig oder auszugsweise – bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Urhebers.